



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	21. Sitzung
Datum	Mittwoch, den 22.10.2008
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:15 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel, (bis 19:30 Uhr)	FDP
Stadtverordnete Claas,	SPD
Stadtverordneter Pausch, (bis 20:10 Uhr)	SPD
Stadtverordneter Schäfer,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Noack,	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Zeiser, (bis 20:00 Uhr)	B90/Grüne

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter,	SPD

von der Verwaltung:

Herr Buß, Rechnungsprüfungsamt	ohne
Herr Gerner, Kulturamt	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Nickel, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Herr Spiegelhalter, Wetzlarer Festspiele
Herr Marcos-Navas, Wetzlarer Festspiele

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder kamen einstimmig überein, einen neuen nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ mit auf die Tagesordnung aufzunehmen und darunter die Vorlage „Überplanmäßige Ausgaben, Wetzlarer Festspiele e. V., Drucks.-Nr. 1104/08 - II/130, zu behandeln.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil :

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 13.08.2008 und 10.09.2008

TOP 2

1072/08

Förderverein Kulturzentrum Wetzlar e. V.

Aufhebung eines Sperrvermerks

I/403

Mitteilungsvorlage

TOP 3

1082/08

Postamente von historischen Bauten/Stadtansichten

Prüfungsauftrag

I/402

TOP 4

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 13.08.2008 und 10.09.2008

Mitteilungen

Tagungsort der Ausschusssitzung am 26.11.2008

OB D e t t e gab bekannt, die Ausschusssitzung am o. g. Termin finde in einer der Räumlichkeiten von Studium Plus statt und sei mit einer Präsentation der Tätigkeiten von Studium Plus verbunden.

Institutionelle Zuschüsse an Kulturvereine

Aufgrund der Anfrage von Stv. Rupp in der Ausschusssitzung am 13.08.2008 informierte OB D e t t e darüber, dass er eine Übersicht über die institutionellen Zuschüsse an die Kulturvereine für das Haushaltsjahr 2008 der Niederschrift als Anlage beifügen werde.

Anfragen

Keine.

Niederschriften vom 13.08.2008 und 10.09.2008

Die o. g. Niederschriften wurden einstimmig genehmigt.

TOP 2

1072/08

Förderverein Kulturzentrum Wetzlar e. V. Aufhebung eines Sperrvermerks

AV T s c h a k e r t führte aus, dass der Ausschuss bereits die Aufhebung des Sperrvermerks beschlossen habe. Der Vermögensstatus des Vereins sei zwischenzeitlich neu festgestellt worden. Dabei habe das Rechnungsprüfungsamt die Empfehlung ausgesprochen, den Sperrvermerk nicht aufzuheben. Deswegen sei der Bericht an den Förderverein mit der Bitte um Stellungnahme weitergegeben worden. Die Stellungnahme liege nunmehr vor. Hierzu gab OB D e t t e zur Kenntnis, dass der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nochmals um eine Überprüfung gebeten habe. Aus diesem Grund sei die Vorlage an den Finanz- und Wirtschaftsausschuss weitergeleitet worden. Wenn der Ausschuss einverstanden sei, müsse nicht nochmals abgestimmt werden.

Auf Nachfrage von Stv. K u n k e l bezüglich der Höhe des institutionellen Zuschusses für das Kulturzentrum Franzis nannte OB D e t t e den Betrag und wies auf die Liste hin, welche der Niederschrift als Anlage beigefügt werde. Neben der genannten Summe kommen außerdem in der Regel 3.600,- € veranstaltungsbezogene Zuschüsse hinzu. Herr G e r n e r machte darauf aufmerksam, dass die veranschlagungsbezogenen Zuschüsse aufgrund der Kleinkunstrichtlinien gewährt werden. Im Hinblick auf die Vorlage merkte AV

T s c h a k e r t an, man solle nicht nur auf den Finanzstatus, sondern auch auf die zeitnahen Belastungen schauen. In diesem Zusammenhang denke er auch an den Theatering. Ferner gab er zur Kenntnis, dass die Vorausberechnungen des Steuerberaters hinsichtlich noch zu zahlender Steuern aufgrund der Bescheide des Finanzamtes nunmehr Realität geworden seien.

TOP 3

1082/08

Postamente von historischen Bauten/Stadtansichten Prüfungsauftrag

Stve. V i e h m a n n erläuterte, als Vorsitzende des Dombauvereines sei sie u. a. wegen des Anbringens einer Infotafel angesprochen worden. Deshalb habe sie sich mit dem ehemaligen Museumsdirektor, Herrn Schmidt, unterhalten. Dieser habe den Vorschlag gemacht, über ein Postament nachzudenken. Postamente dienten u. a. dazu, die Bauwerke auch Blinden und Behinderten kenntlich zu machen. Deswegen habe sie zusammen mit Stv. Gerhardt den Antrag eingereicht.

Auf Nachfrage von Stv. Z e i s e r, was darunter zu verstehen sei, führte Stve. V i e h m a n n in direkter Beantwortung aus, dass z. B. für den Dom ein Modell vor dem Dom mit einer Höhe von ca. 1,20 m geschaffen werden könne. Modelle für markante Gebäude habe sie in Goslar gesehen. Ihr sei in Goslar zur Kenntnis gegeben worden, dass die Stadt dafür Zuschüsse erhalten habe. Im Übrigen sei dies im Internet einsehbar, wie auch bei den Städten Neuss und Münster.

AV T s c h a k e r t äußerte sich positiv zu dieser Vorlage und regte an, der Verwaltung Vorschläge an die Hand zu geben.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 4

Verschiedenes

Pertnerschaftsjubiläum mit Berlin-Neukölln

Anlässlich der Feierlichkeiten legte OB D e t t e dar, habe man von Berlin-Neukölln ein Angebot erhalten, dass die Musicalgruppe einer Neuköllner Schule in Wetzlar ein Musical aufführe. Dies auch als Imagekampagne, um zu zeigen, dass es dort nicht nur Problem-schulen gebe. Die Kosten hierfür trage Berlin-Neukölln. Zwecks Ergänzung sei Kontakt mit der Musicalgruppe der Goethe-Schule in Wetzlar aufgenommen worden. StR K r ä u t e r sagte zu, wenn alles feststehe, werde er dies dem Ausschuss zur Kenntnis geben.

Kopfsteinpflaster

Die erweiterten Abstände zwischen den Pflastersteinen erschwerten bei bestimmtem Schuhwerk das Laufen, konstatierte Stv. Z e i s e r. In der Vergangenheit, erinnere sie sich, sei gesandet worden. Wegen des Reinigens mit Kehrmaschinen werde der Sand aus den Rillen/Fugen herausgesaugt. In Rothenburg o. d. Tauber werde deshalb das Pflaster in der historischen Altstadt manuell gereinigt. Aus ihrer Sicht müsse man wieder sanden oder manuell reinigen. OB D e t t e wies darauf hin, dass es in der Altstadt verschiedene Bepflasterungen gebe und somit auch verschiedene Reinigungsarten. Er werde diese Angelegenheit in der Sitzung der Betriebskommission des Eigenbetriebes Stadtreinigung ansprechen.

Renovierung von Hausfassaden/Gerüstgestellung

Stv. Z e i s e r stellte fest, dass derzeit in der Altstadt viele Hausfassaden renoviert werden. Dies wirke sich für das Erscheinungsbild der Altstadt positiv aus. Es sei daher für sie unverständlich, dass für die Gerüstgestellung eine Gebühr erhoben werde. OB D e t t e erläuterte, die Fassadensanierungen in der Altstadt werden von der Stadt u. a. mit Sanierungszuschüssen gefördert. Die Gebühr für Gerüstgestellungen richte sich nach der Satzung für „Erlaubnispflichtige Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen“. Finanziell seien diese Gebühren überschaubar. Er werde hierzu eine Stellungnahme veranlassen. Stv. Z e i s e r betonte, es ginge ihr hier um das Prinzip. Stv. R u p p unterstützte die Aussage von Stv. Zeiser. Man könne hierbei über Ausnahmetatbestände nachdenken, konstatierte AV T s c h a k e r t und Stv. R u p p wies auf eine gewisse Symbolwirkung hin.

Verkehrskontrolle in verkehrsberuhigten Zonen

Stv. Z e i s e r stellte fest, dass verkehrsberuhigte Zonen der Sicherheit dienen sollten. Sie frage deshalb nach regelmäßigen Kontrollen. OB D e t t e erklärte, dass die Ordnungspolizei, insbesondere in der Altstadt, regelmäßig kontrolliere. Auch außerhalb der Altstadt sei die Ordnungspolizei - insbesondere in den Stadtteilen - punktuell mit Radargeräten im Einsatz. Zur Verkehrsberuhigung seien in Garbenheim sogar Schwellen eingerichtet worden. In der Altstadt sei dies wegen der Lärmbelastigung stets problematisch. Er habe den Eindruck, so Stv. Dr. T e i c h n e r, dass speziell am Wochenende im Bereich Schmiedgasse/Kornmarkt die Parksituation prekär sei. Gerade an den Tagen, wo man die „Butterseite“ zeige.

Aufzug Musikschule

Zur Sachstandsnachfrage von Stv. Rupp, basierend auf seiner Frage in der Ausschusssitzung im September, erklärte OB D e t t e, in der nächsten Sitzung liege hierzu ein Bericht vor.

Palais Papius

Stv. R u p p interessierte zu erfahren, wie die Kostenentwicklung für das Palais Papius verlaufe. OB D e t t e merkte an, ihm liege keine neue Kostenschätzung vor. Er werde der Sache nachgehen.

Wochenmarkt in der Altstadt

AV T s c h a k e r t erklärte, wegen des Verlegens des Wochenmarktes auf dem Domplatz anlässlich des Gallusmarktes habe es Beschwerden der Marktbesicker gegeben. Wegen des damit verbundenen Zugeschäftes betreffe dies negativ auch die im Bereich der Altstadt angesiedelten Geschäfte. Er fragte nach, ob seitens der Verwaltung nochmals ein klärendes Gespräch mit den Marktbeschickern geführt worden sei. OB D e t t e merkte an, dass der Markt auf dem Domplatz im Jahr 2008 dreimal vom Domplatz verlegt worden sei. Im Frühjahr des Jahres 2008 habe es zwecks Verlegung des Marktes auf das Gelände des Neuen Rathauses ein Gespräch mit den Marktbeschickern gegeben. Er beziehe sich hierbei auf die Aussage von StR Hauptvogel. Die Marktbesicker seien mit dieser Verfahrensweise einverstanden gewesen und ergänzte dass StR Hauptvogel sich mit den Marktbeschickern im Hinblick auf andere Alternativen nochmals zusammensetzen werde.

OB D e t t e führte ferner aus, der jetzige Boykott sei offensichtlich kurzfristig entschieden worden. Es gelte hier auch, unterschiedliche wirtschaftliche Interessen zu betrachten und zwar die Interessen der Marktbesicker und die Interessen des Stadt-Marketings. Der Markt auf dem Domplatz anlässlich des Gallusmarktes sei von den Geschäftsleuten in der Altstadt gewünscht worden. Ferner, so OB D e t t e, finde der Weihnachtsmarkt auf dem Schillerplatz statt. Mit der Marktabhaltung auf dem Schillerplatz seien die Marktbesicker zufrieden gewesen, konstatierte Stv. C l a a s. OB D e t t e wies darauf hin, dass auf dem Schillerplatz zum Zeitpunkt des Gallusmarktes noch Sondernutzungserlaubnisse zur Außenbewirtschaftung bis Ende Oktober genehmigt gewesen seien. AV T s c h a k e r t stellte fest, es sei Konsens, dass der Markt in die Altstadt gehöre.

Zur Frage von Stv. S c h ä f e r nach dem freien Platz vor dem Stadthaus am Dom konstatierte OB D e t t e, dass hier nur beschränkter Platz für die Marktbesicker zur Verfügung stehe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss AV T s c h a k e r t den öffentlichen und eröffnete den **nichtöffentlichen Teil** der Beratungen.